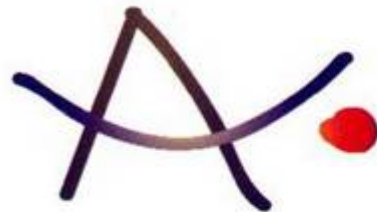




Berliner Platz 8  
97080 Würzburg  
[www.halmawuerzburg.de](http://www.halmawuerzburg.de)  
Tel: 0931/ 28 43 57  
Fax: 0931/ 217 97

Hilfen für alte Menschen im  
Alltag  
Beratungs-, Unterstützungs-,  
Vernetzungsstelle  
Fachstelle für pflegende  
Angehörige

# Trägerverein HALMA e.V.



*Das Kommunalunternehmen  
des Landkreises Würzburg*



# Chronologie von HALMA e.V.

- ▶ Bundesmodell von 1992 – 1996
- ▶ 1993 HALMA e.V. - Beratungs-, Unterstützungs-, und Vernetzungsstelle
  - ▶ 1998 Fachstelle für pflegende Angehörige gefördert über das Bay. Netzwerk Pflege
- ▶ 1996 Gründung Trägerverein
- ▶ 2003 Internet Plattform  
[www.pflegeinfo-wuerzburg.de](http://www.pflegeinfo-wuerzburg.de)
- ▶ 2004 HALMA e.V. - Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe

# Stellenbesetzung

- Geschäftsführende Leitung (1 Dipl. Päd. 75%, 1 Dipl. Soz. 75%)
- gerontopsychiatrische Fachpflegekraft (75%)
- Altenpflegerin (50%)
- Sozialpädagogin (75%)
- Verwaltungskraft (75% + geringfg.)
- Niedergelassener Facharzt (Fallbesprechung)
- Facharzt Universitätsklinik (nach Bedarf)

# Ziele

- ▶ Zielgruppe sind Menschen ab 60 Jahre mit demenziellen, depressiven oder paranoiden Syndromen
- ▶ Ziel ist es, diese Menschen in der häuslichen Umgebung so lange es möglich ist, zu betreuen
- ▶ Erreicht werden soll es durch die Vernetzung der vorhandenen ambulanten Dienste, teilstationären und stationären Einrichtungen der Altenhilfe unter Einbindung der Angehörigen und ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen

# Aufgaben

- Gerontopsychiatrische Behandlungspflege/  
Einzelfallarbeit
- Angehörigenarbeit
- Helferkreis
- Fortbildung
- Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

# Gerontopsychiatrische Behandlungspflege - Einzelfallarbeit



# Gerontopsychiatrische Behandlungspflege

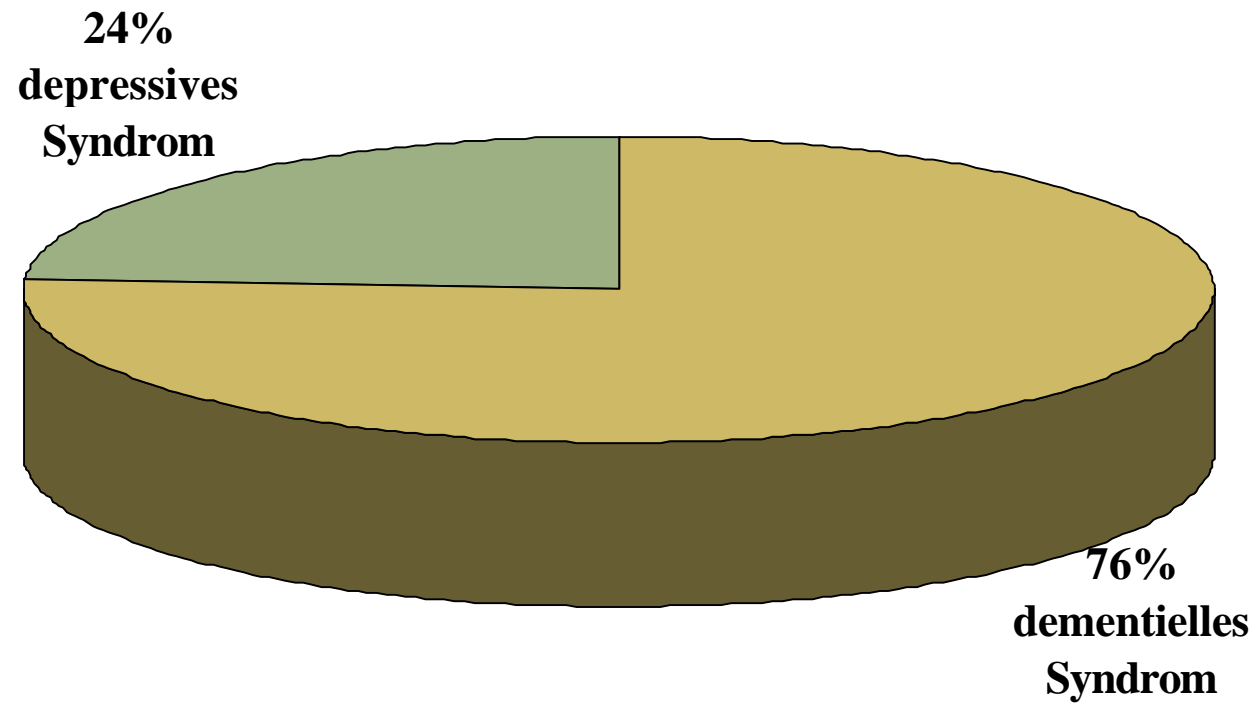
## Einzelfallarbeit (I)

- Konzept zur ambulanten Betreuung gerontopsychiatrischer Patienten. Es verbindet Case Management-Ansatz mit gerontopsychiatrischer Pflege.
- Problemanalyse
- Erarbeiten des Sicherheits- und Orientierungsrahmens für Patienten und ihr Umfeld, Förderung und Stärkung der Kompetenzen des Patienten

## Gerontopsychiatrische Behandlungspflege - Einzelfallarbeit (II)

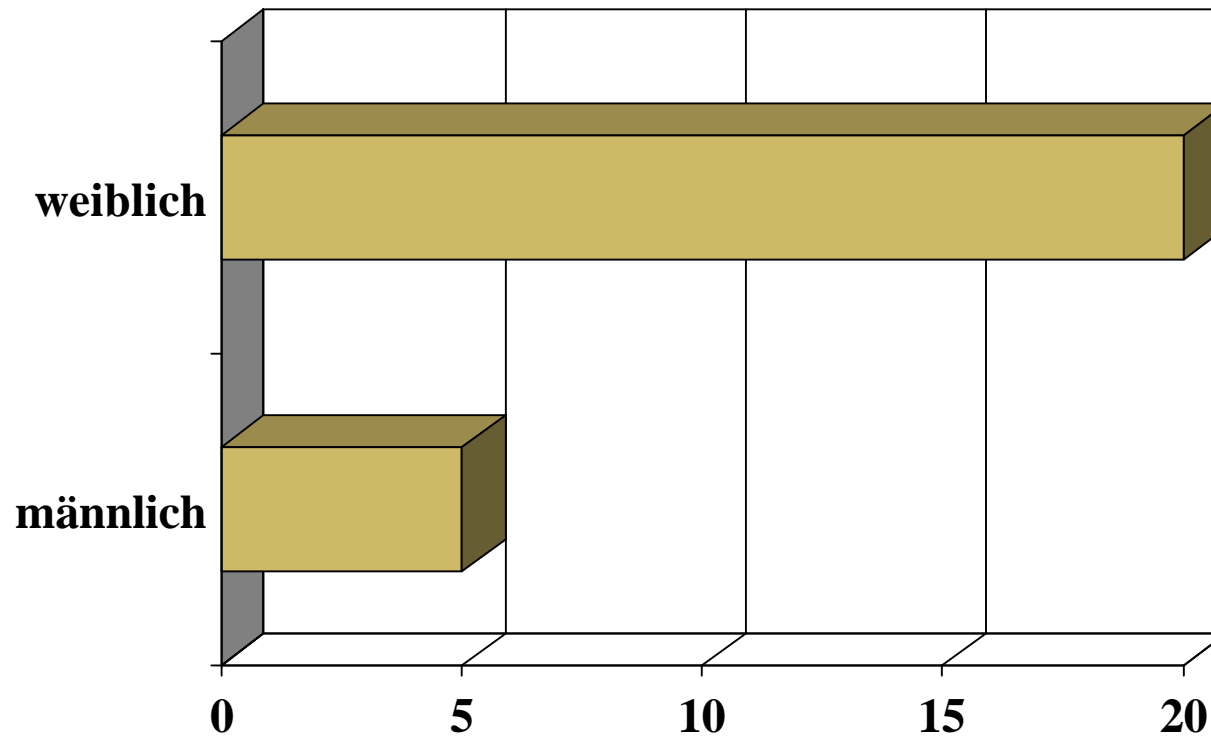
- Hilfeplanung der notwendigen Hilfen und ihre schrittweise Umsetzung
- Einführung der erforderlichen Hilfen wie SST zur Grundpflege, Helfer zur Alltagsbegleitung u.a.m.
- Anpassung des Hilfeplanes an veränderte Bedingungen

# Diagnose der Patienten 2006 (n=25)



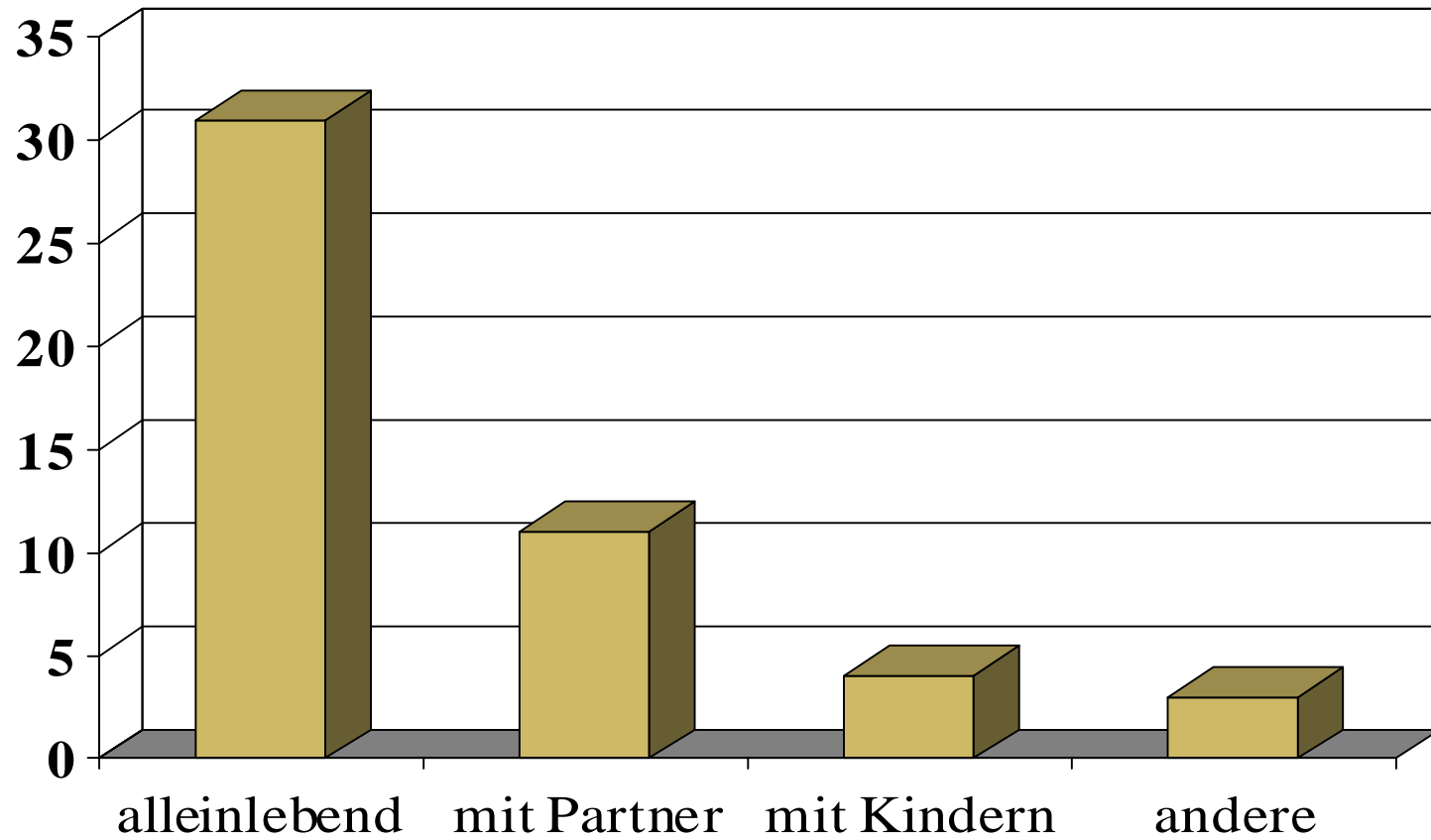
Quelle: Jahresbericht 2006

# Geschlecht der Patienten 2006 (n=25)

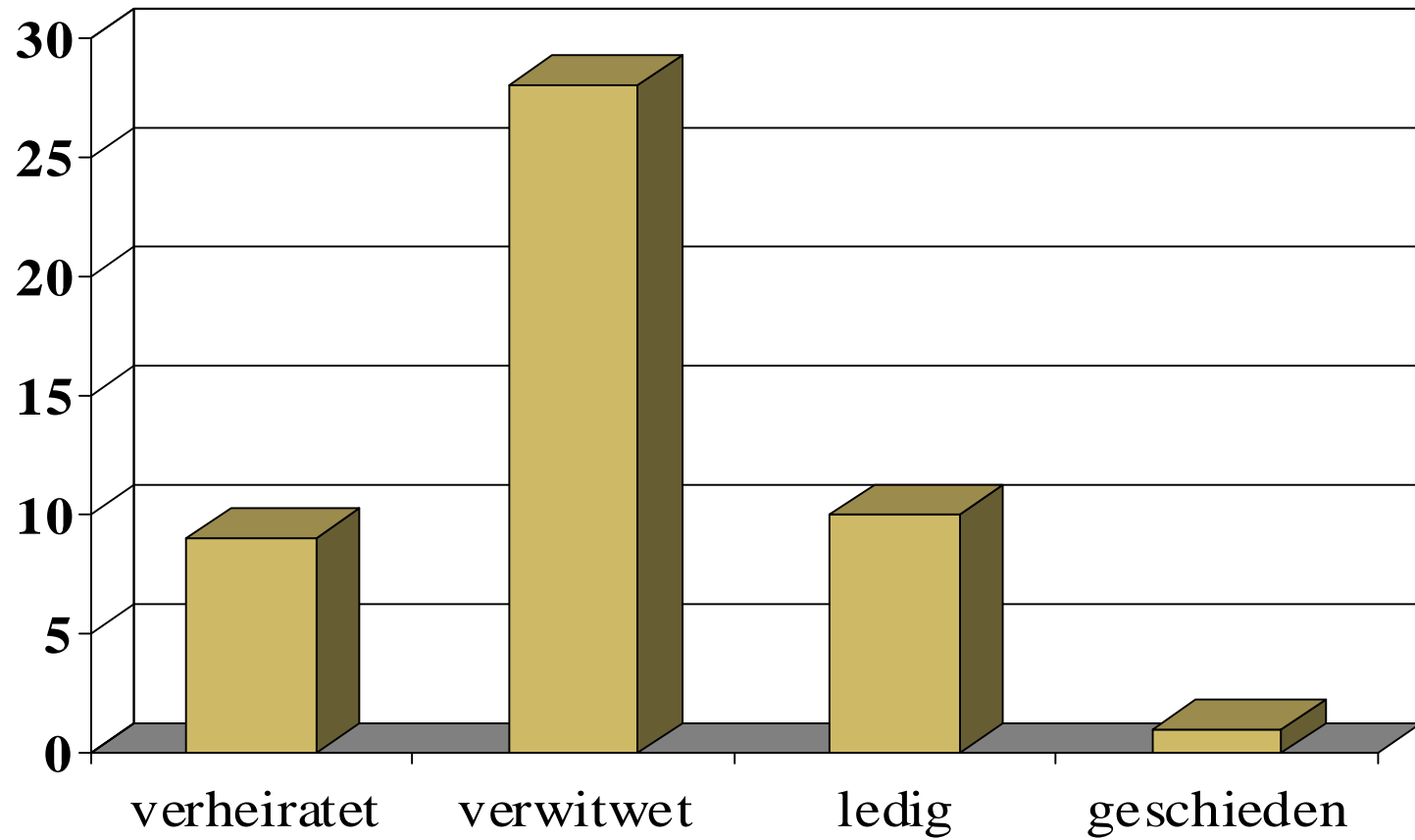


Quelle: Jahresbericht 2006

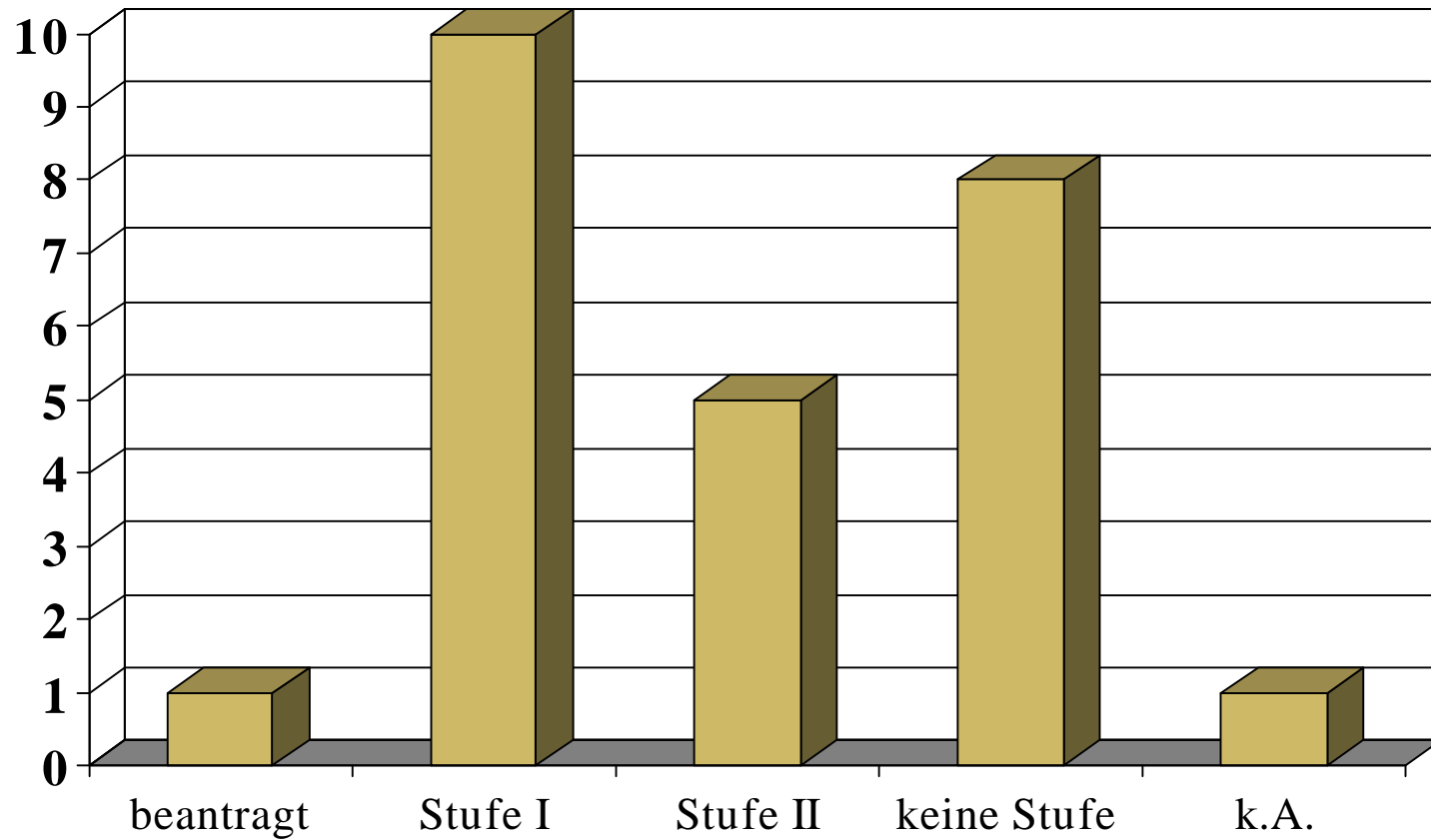
## Wohnform der Patienten 2004 (n=49)



# Familienstand der Patienten 2004 (n=49)



# Pflegestufen der Patienten 2006 (n=25)



Quelle: Jahresbericht 2006

## Grenzen der gerontopsychiatrischen Behandlungspflege (I)

- wenn der Zugang zur Wohnung und der Vertrauensaufbau nicht gelingt
- wenn trotz intensiver Bemühungen die Annahme der Hilfen verweigert wird
- die Hilfen aus finanziellen Gründen nicht zugelassen werden

## Grenzen der gerontopsychiatrischen Behandlungspflege (II)

- wenn ein gewisser Schweregrad der psychischen Erkrankung überschritten ist und eine rund-um-die Uhr-Versorgung erforderlich wird
- wenn verlässliche Bezugspersonen nicht gefunden werden können
- wenn Angehörige aus der Ferne, Freunde oder Nachbarn aus dem Umfeld keinerlei Verständnis zeigen

# Angehörige von Demenzkranken



# Angehörigenarbeit

- Informationsberatung
- Psychosoziale Angehörigenberatung
- Unterstützung der Angehörigen bei der Hilfeplanung und der Umsetzung
- pflegerische Beratung vor Ort
- Entlastungsangebote durch Alltagshelfer
- Angehörigengruppen mit Betreuungsgruppe



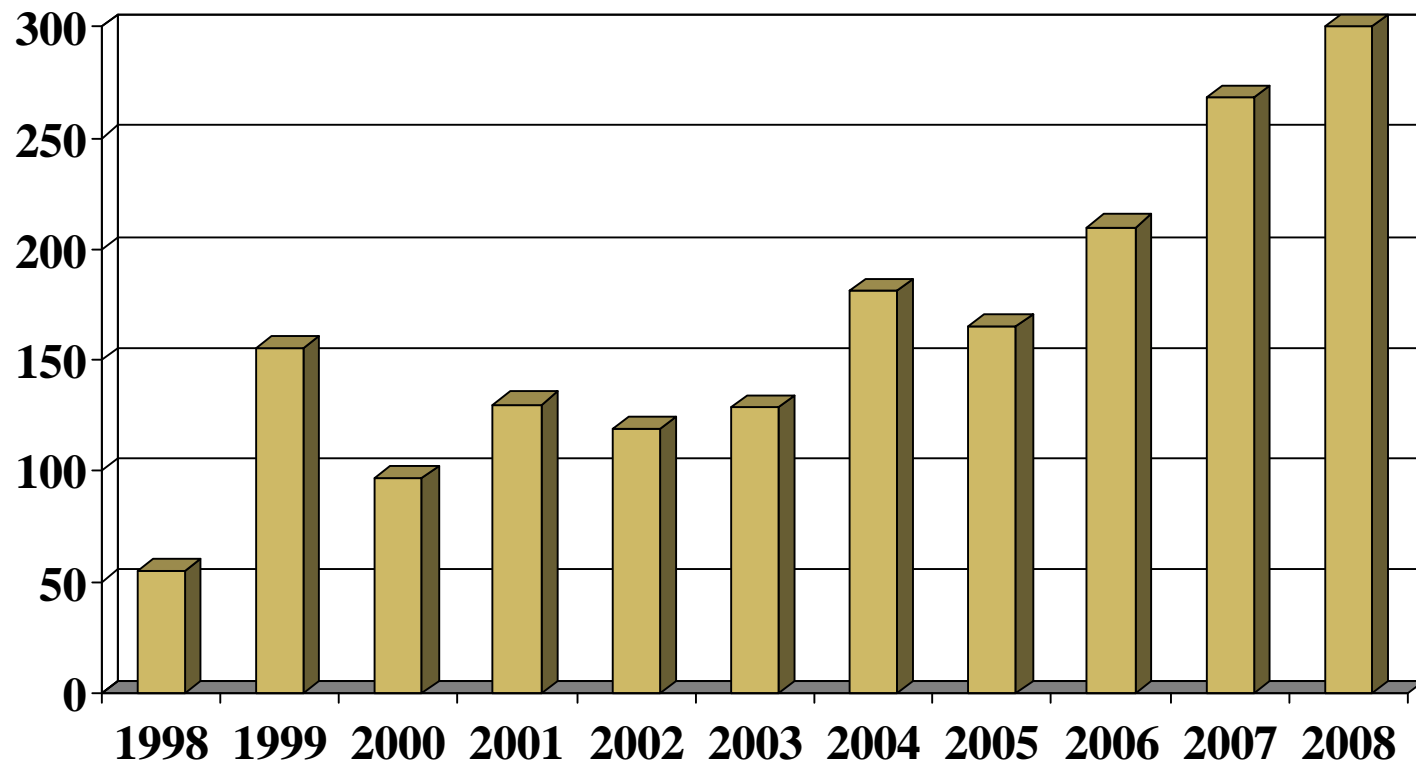
# Angehörigenarbeit

- Tanzcafé und andere gesellschaftliche Ereignisse
- Angehörigenwochenende
- Pflegekurs
- Vorträge
- Besichtigung von Einrichtungen

# Tanzcafé

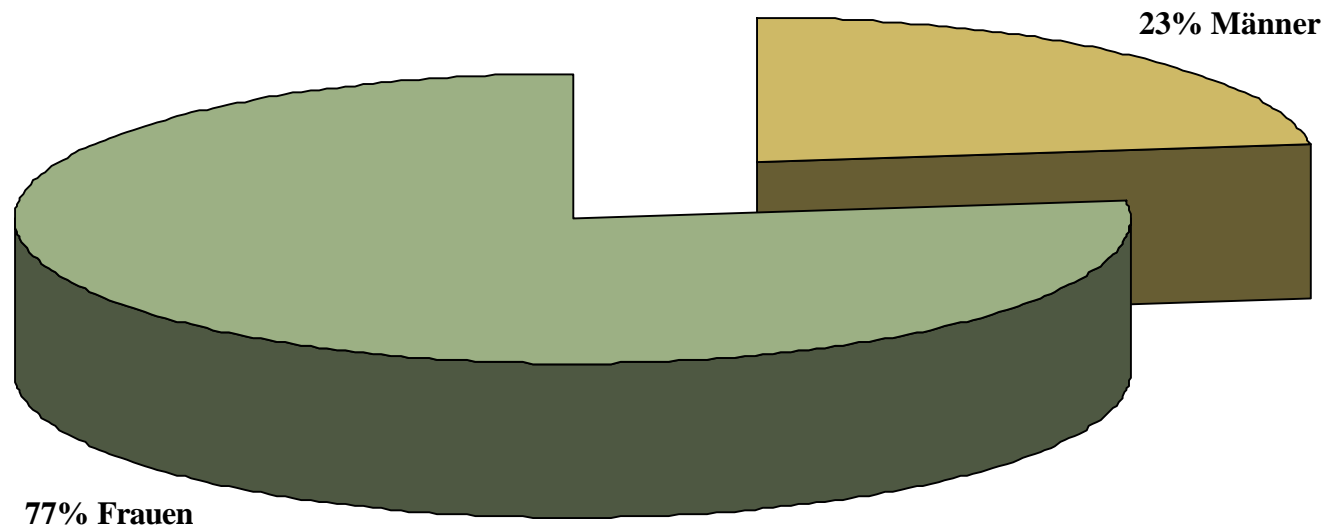


## Entwicklung der Angehörigenberatung seit 1998



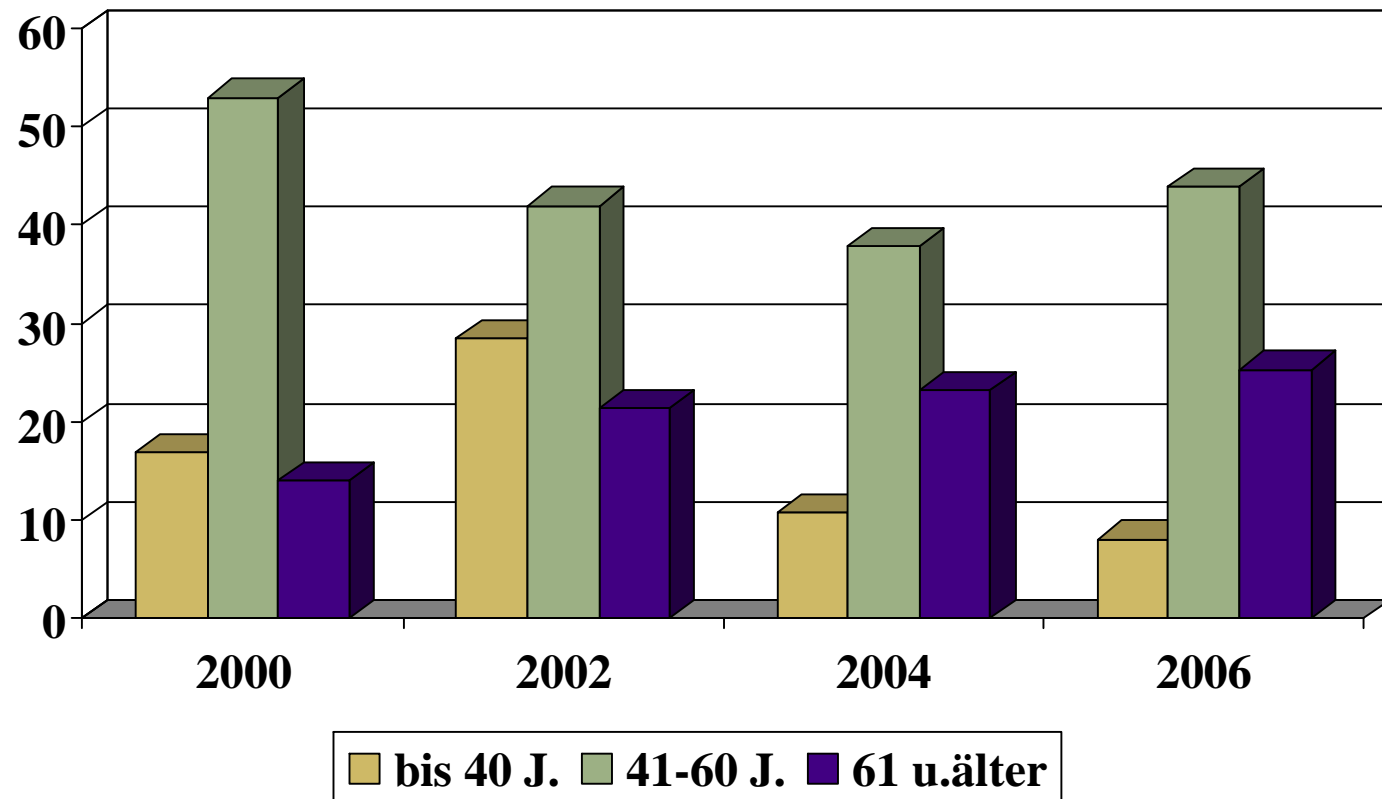
Quelle: Jahresbericht 2008

## Geschlecht der beratenen Personen 2006 in % (n=211)



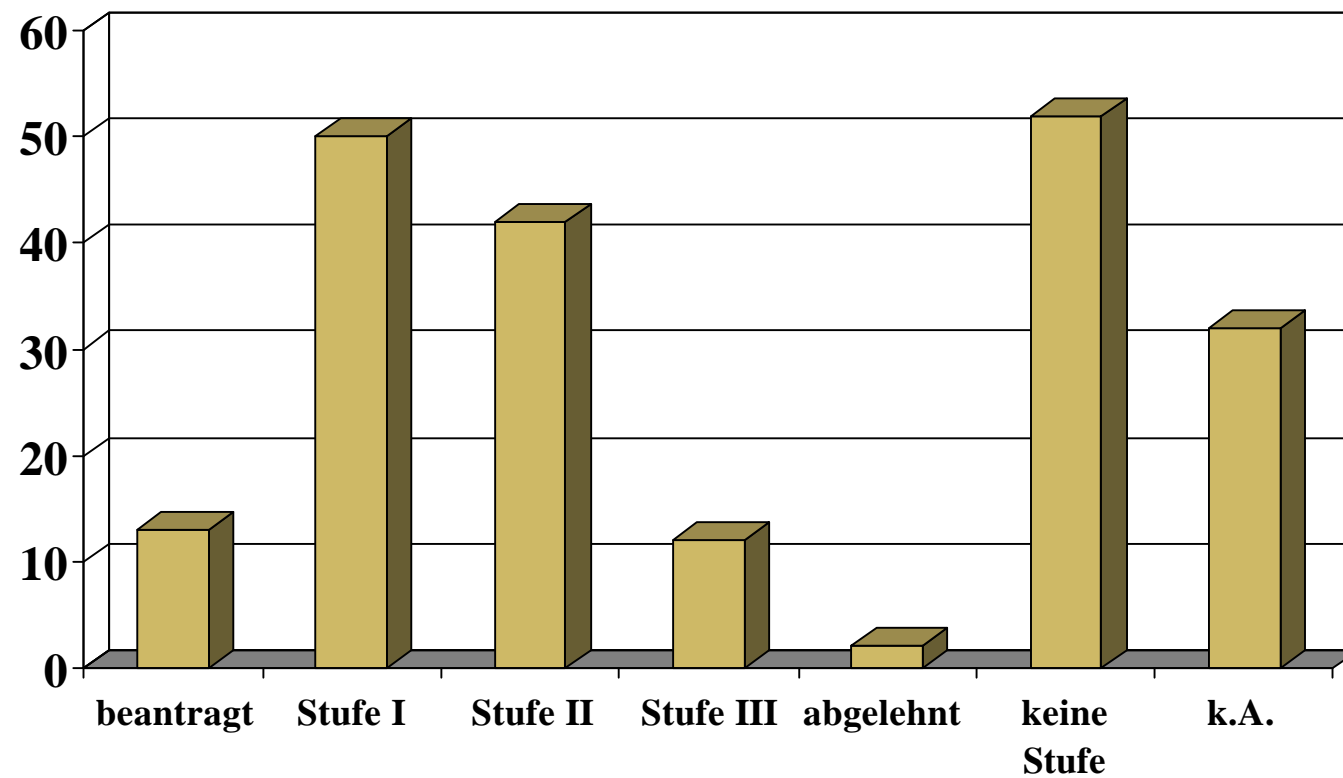
Quelle: Jahresbericht 2006

## Alter der beratenen Personen im Jahresvergleich in %



Quelle: Jahresbericht 2006

# Pflegestufen der betreuten Patienten 2006 (n=209)



Quelle: Jahresbericht 2006

# Helferkreis von HALMA e.V.



# Helferkreis von HALMA e.V.

- Entstand 1993 im Rahmen des Modell-projektes
- gefördert über Netzwerk Pflege seit 1998
- seit 2002 anerkannt als niedrigschwelliges Angebot zusätzlicher Betreuungs-leistungen nach § 45b SGB XI

# Helferkreis von HALMA e.V.

- Im Helferkreis engagieren sich aktuell  
81 Helfer
- Engagierte Bürger aus Stadt u. Landkreis Würzburg
- Zwei Einsatzformen
  - Alltagsbegleitung von alleinlebenden älteren und älteren psychisch kranken Menschen
  - Entlastung von pflegenden Angehörigen
- beide sind zugehende Hilfen

# Konzept des Helferkreis (I)

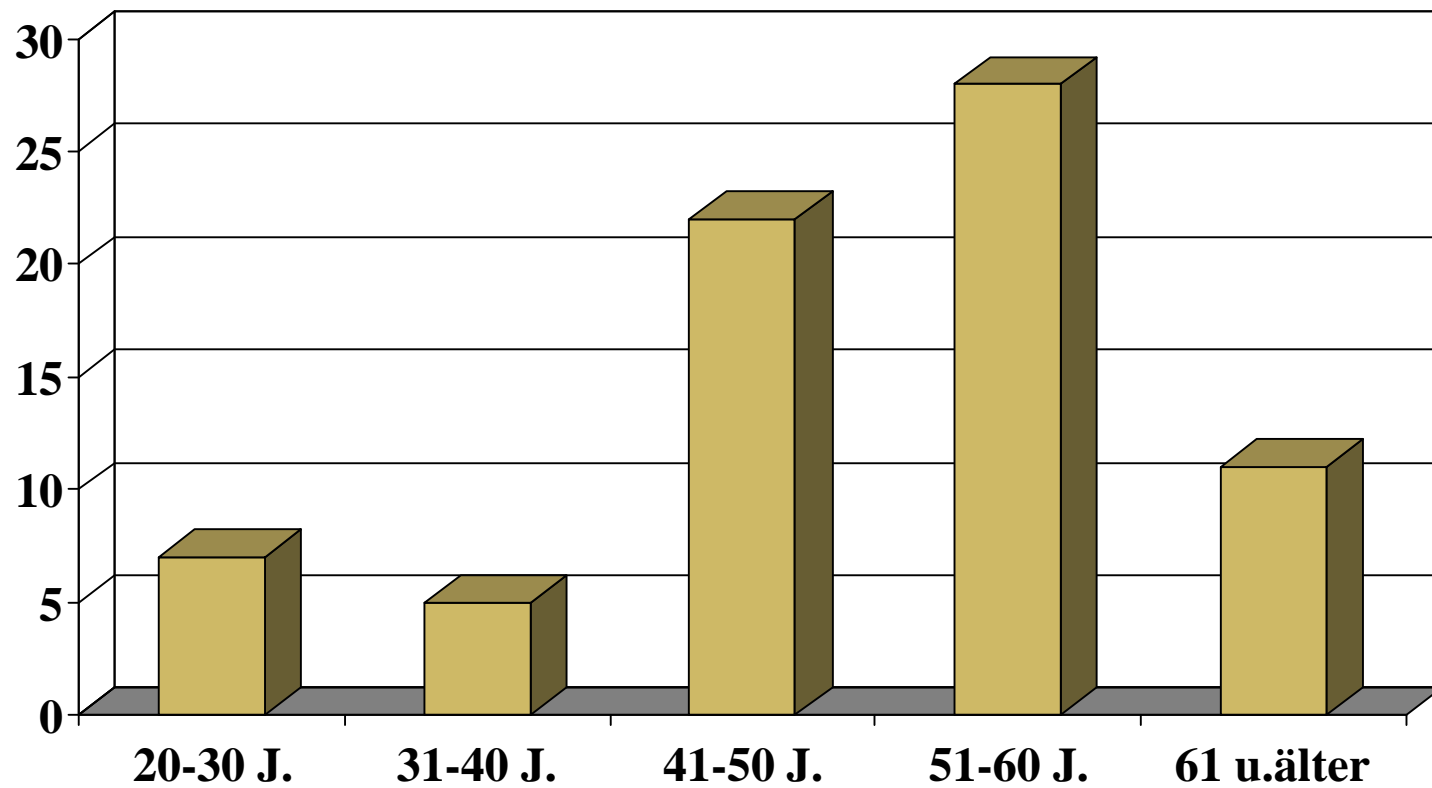
- Gewinnung der Helfer
- Auswahlverfahren nach bestimmten Kriterien
- Vereinbarung mit den Helfern
- Teilnahme an der Schulung (40 FE)
- Fortbildungen, Gesprächskreis und einzelfallbezogene fachliche Begleitung



# Konzept des Helferkreis (II)

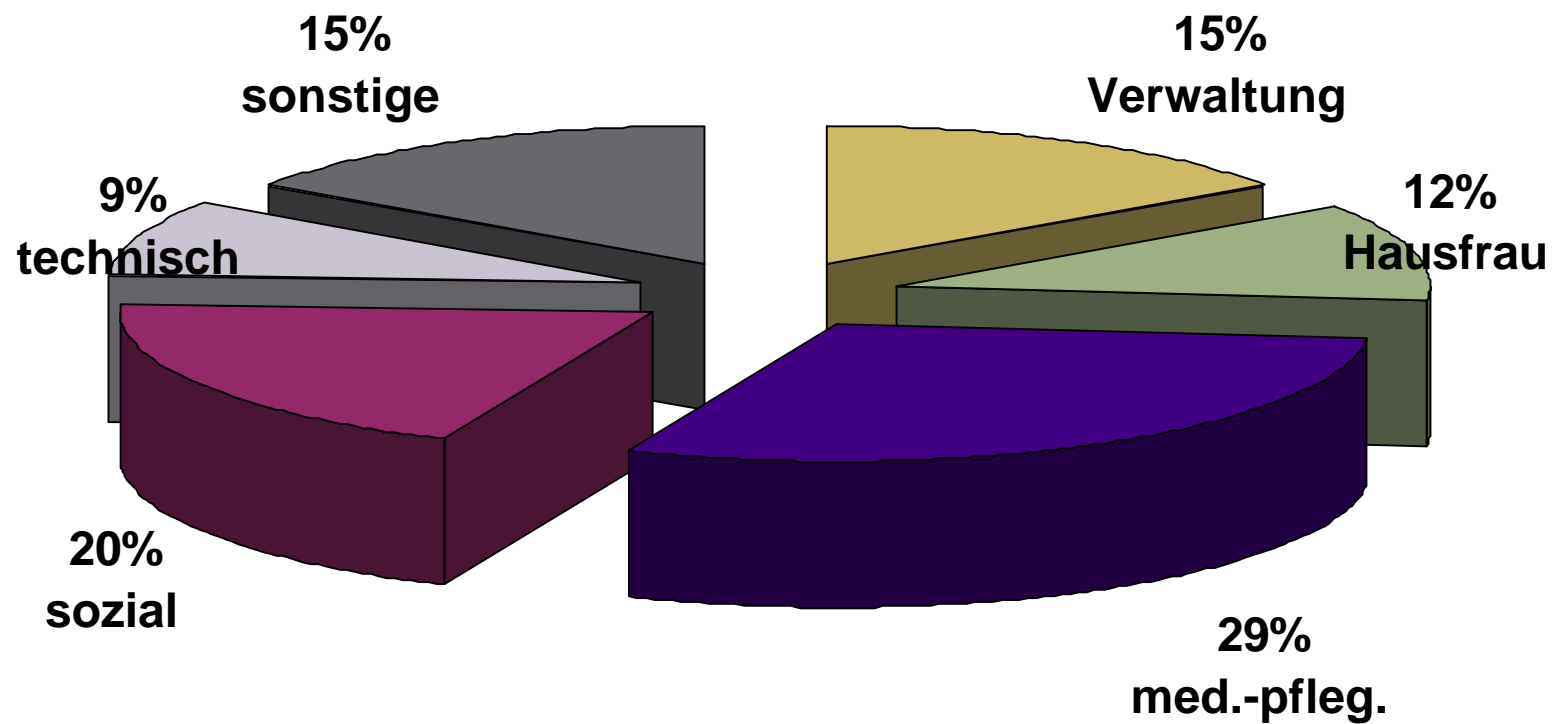
- Aufwandsentschädigung
- gestaffelt nach Einsatzform
  - 5,- €/Std. bei Einsatz zur Entlastung pflegender Angehöriger
  - 8,- €/Std. bei Einsatz zur Alltagsbegleitung alleinlebender gerontopsychiatrischer Patienten
- abrechenbar als
  - zusätzliche Betreuungsleistung (§45b SGB XI),
  - Verhinderungspflege (§39 SGB XI),
  - Hilfe zur Pflege (§§68ff XII)
  - Eigenmittel

# Alter der Helfer 2007 (n= 73)

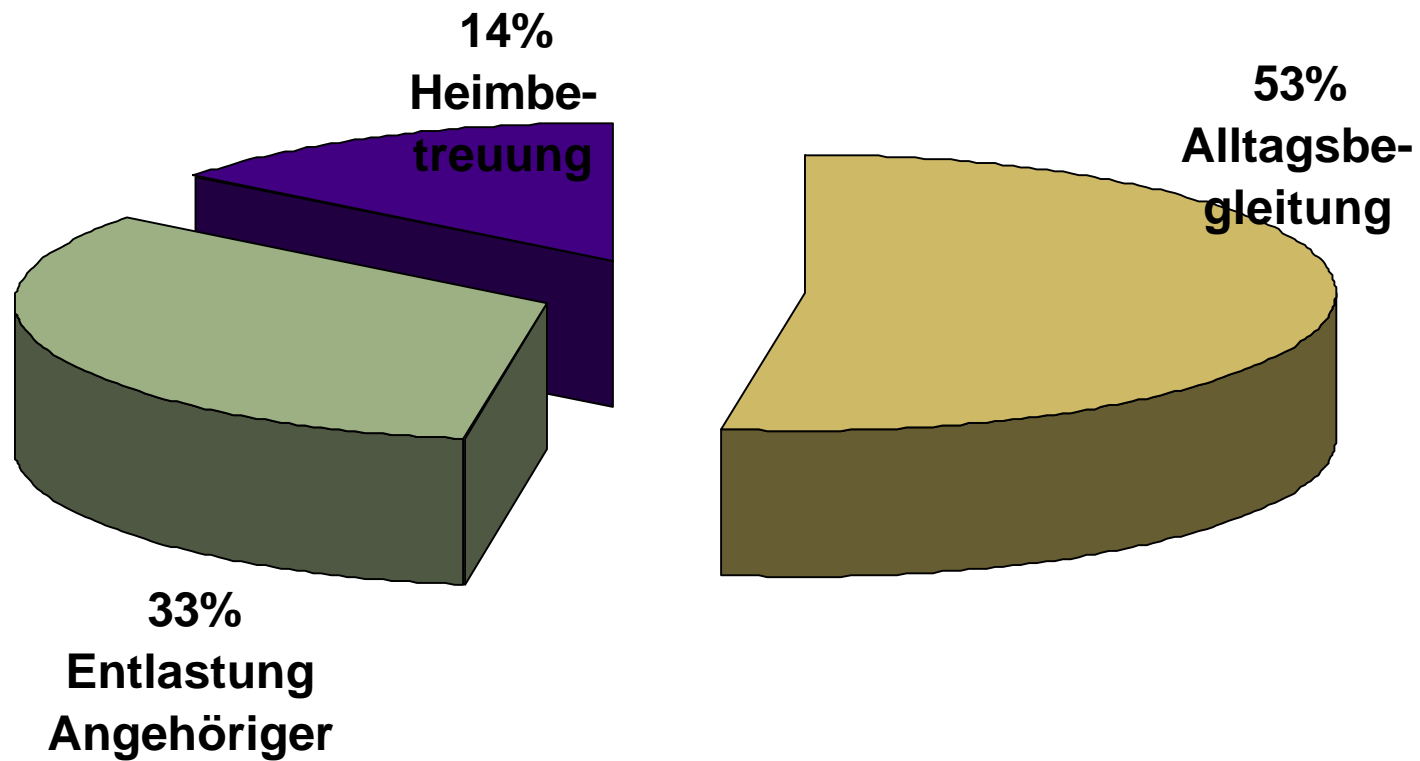


Quelle: Jahresbericht 2007

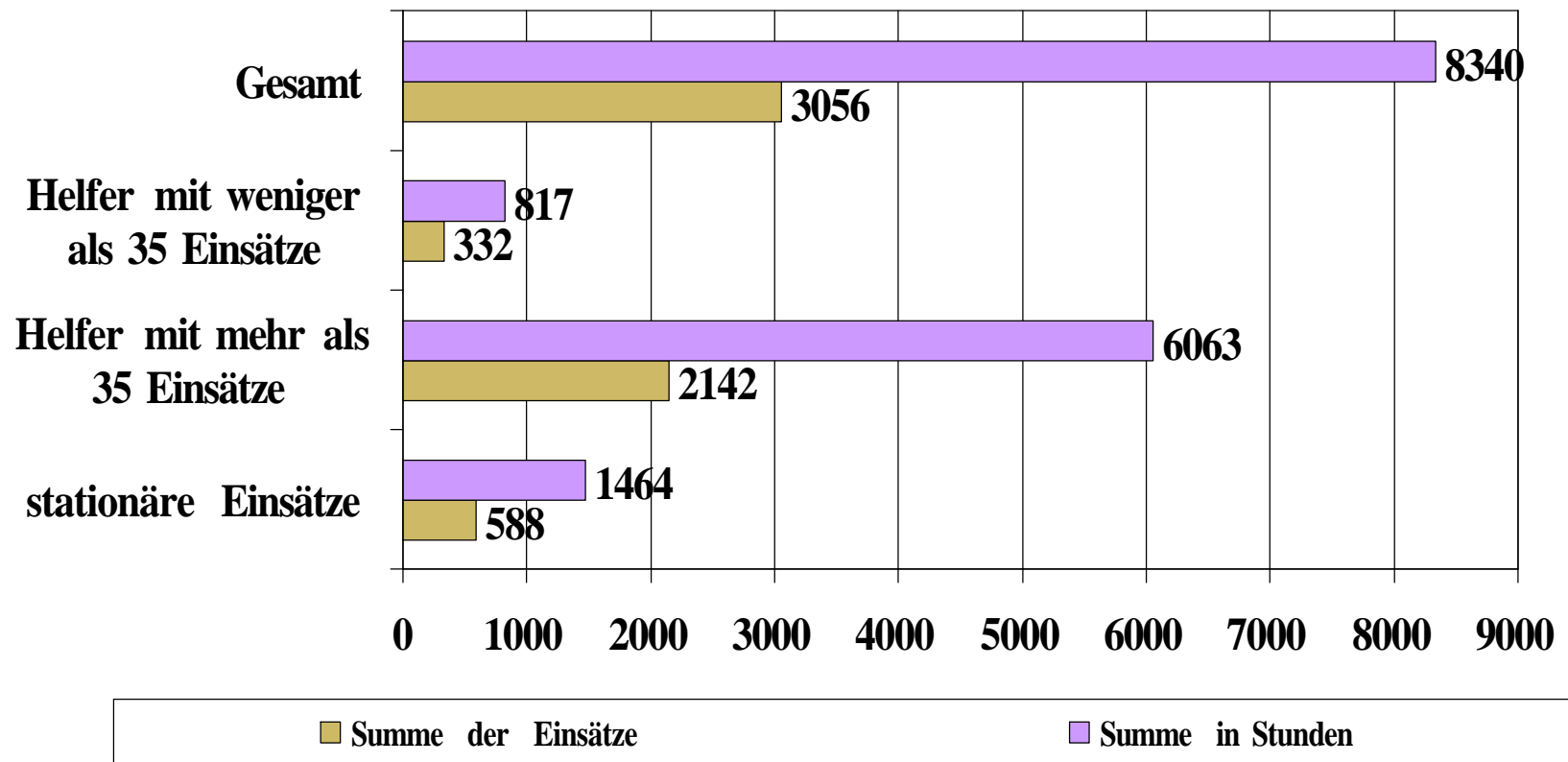
# Berufliche Ausbildung der Helfer 2004 (n=65)



# Einsatzformen der Helfer 2004 (n= 65)



# Einsatzgeschehen der Helfer (n=73)



Quelle: Jahresbericht 2007

# Fortbildung

- Kurse für Alltagshelfer und pflegende Angehörige
- Kurse und Seminare für Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe
- Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen in enger Zusammenarbeit mit vorhandenen Einrichtungen

# Öffentlichkeitsarbeit

- Organisation und Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit in enger Zusammenarbeit mit vorhandenen Einrichtungen und Diensten, um Verständnis für gerontopsychiatrische Patienten zu werben

# Gremienarbeit

- AK Chronisch Kranke, Vorsitz der PSAG AG Gerontopsychiatrie Mainfranken, Mitglied ARGE Senioren Würzburg ,
- Mitglied Bay. Alzheimer Gesellschaft, im AGVB, Koordination der unterfränk. Fachstellen pflegender Angehöriger u. Koordinationsstellen des Bezirkes,
- Vorstand BAGGA, Mitglied der DED und der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

# Ausblick

- Konzeptionelle Unterstützung von Trägern beim Auf- und Ausbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote
- Erhalt und Ausbau der Einzelfallarbeit
- Ausbau der Angehörigengruppen,
- Fortbildung für die ambulanten Dienste und für zusätzliche Betreuungskräfte nach §87b SGB XI